

Tecklenburger Landbote

Dienstag, 31. Oktober 2000

Biologiekurs erkundet den Steinbruch

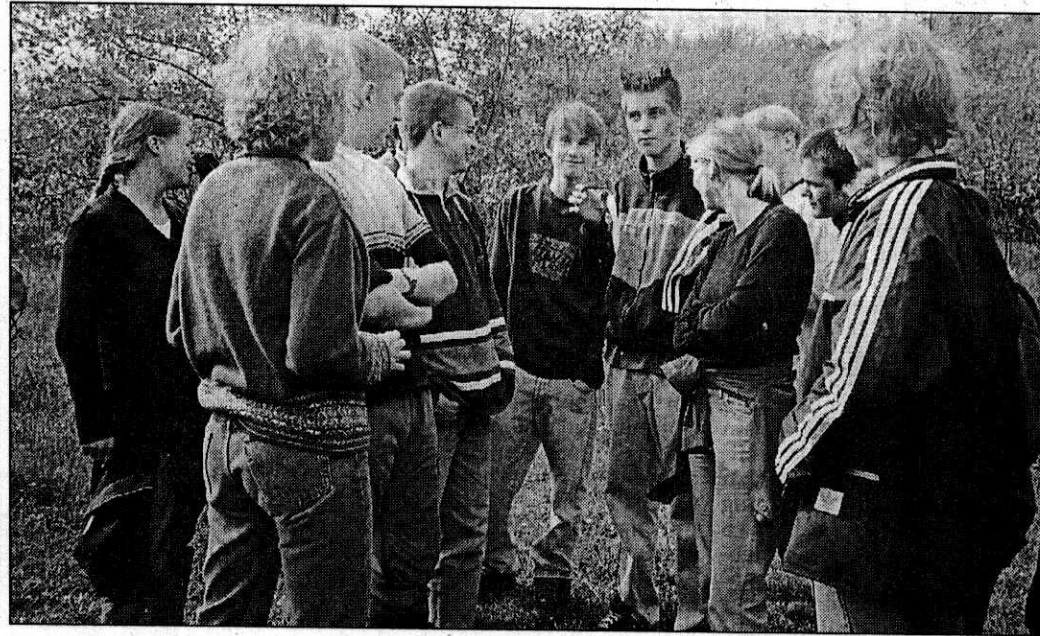
Über die Artenvielfalt gestaunt

-sen- Lengerich. Fächerübergreifender Unterricht ist in der Theorie die effektivste Unterrichtsmethode, aber in der Praxis leider nur selten umsetzbar. Doch durch die Zusammenarbeit von Schulen mit dem Lengericher Dyckerhoff-Zementwerk wird diese Unterrichtsmethode möglich.

Der Grundkurs Biologie (betreuende Lehrerin ist Sigrid Leugermann) der Jahrgangsstufe 12 des Lengericher Hannah-Arendt-Gymnasiums (HAG) besichtigte den Dyckerhoff-Steinbruch. Geführt wurde die Gruppe von Markus Hehmann, der als Naturschutzbeauftragter für das Unternehmen tätig ist.

Das Thema des Biologieunterrichts war die Ökologie. Mit der Besichtigung des Steinbruchs folgte der Theorie die praktische Beobachtung. Der Schwerpunkt der Exkursion lag darin, die verschiedenen Pflanzenabfolgen (Sukzessionsstadien) kennen zu lernen, die im Zuge der Entwicklung eines Waldes auf der ehemaligen Abbaufäche des Steinbruchs durchlaufen werden. Neben den für die verschiedenen Sukzessionsstadien charakteristischen Pflanzen war die Artenvielfalt der Tiere in diesen Gebieten ein weiterer interessanter Beobachtungspunkt.

Außerdem erläuterte Mar-



Unterricht vor Ort: Im Dyckerhoff-Steinbruch staunen die Schülerinnen und Schüler des Biokurses über die erstaunliche Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren. Foto: sen

kus Hehmann der Klasse die Entstehung des Steinbruchs und veranschaulichte dessen Ausmaße und Beschaffenheit anhand einer Landschaftskarte. Auch über die wirtschaft-

liche Entwicklung Lengerichs, die Dyckerhoff mitbestimmt hat, informierte er.

Es ist also möglich bei diesem Besuch von einem fächerübergreifenden Unterricht zu

sprechen, da die Schüler sowohl über einen Bereich der Biologie, der Geographie als auch über die Geschichte der Stadt Lengerich unterrichtet wurden.